

DER KOBBI KOLIBRIEF

UNSERE SCHÜLERZEITUNG

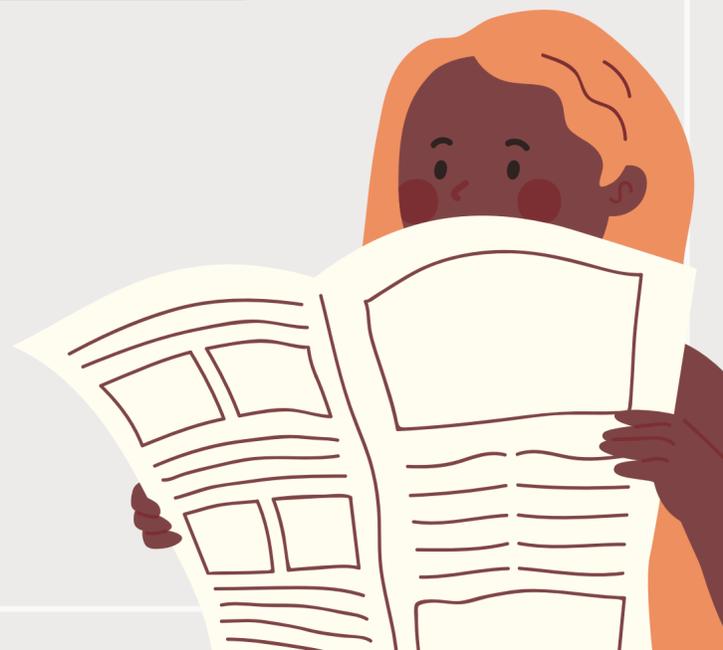


DAS JAHRES-REVIEW



IN DER HEUTIGEN AUSGABE:

- INTERVIEW MIT UNSEREN NEUEN SV-LEHRERN
- WIE LERNT MAN RICHTIG?
- REVIEWS DER LK-FAHRT, SKI-FAHRT UND DER MARTINSUMZÜGE
- MEINUNGEN ZU UNSEREM NEUEN IMAGE-FILM



DER KOBI-KOLIBRIEF

Einführung

»Ich kenne nichts auf dieser Welt, das eine solche Macht hat, wie das Wort. Manchmal schreibe ich eines auf und sehe es an, bis es beginnt zu leuchten. «

– Emily Dickinson

In meinem letzten Jahr hier an der Schule entschloss ich mich, zusammen mit einigen engagierten Schüler*innen der SV, die Schülerzeitung nach einer sehr langen Pause wieder zum Leben zu erwecken.

Aller Anfang ist schwer, deswegen nahmen wir uns vor, in dem folgenden Jahr, uns über unser schulisches Leben und Themen, die uns beschäftigen, auszutauschen und jene festzuhalten. Mit dieser Aufgabe wuchsen wir, denn die wirklichen Herausforderungen lagen nicht nur im Verfassen der Artikel, sondern in der Organisation.

Wann würden wir alle zusammenkommen können? Wie soll unsere Schülerzeitung heißen? Deadlines?

Aber der Prozess war aufregend. Wir gaben diesem Projekt Leben und ich hoffe, dass die Schülerzeitung mit diesem ersten Schritt weiterhin unter Soukaina ausgebaut wird, Freude bringt sowie unsere Schulgemeinschaft stärkt.

(Sophia Stepanova, Q2)

Skifahrt der Stufe 7 in 2023

Während die anderen ausgeruht und startklar, wenn auch mit einem kleinen Hauch von Müdigkeit, in die erste Schulwoche vom neuen Jahr starteten, standen die Siebtklässler auf der Skipiste in Seefeld, Tirol. Das ist das erste Mal, dass die traditionelle Skifahrt für die Stufe 7 wieder wie gewohnt stattfinden konnte, nachdem sie aufgrund von Corona leider ausfallen musste.

Dadurch haben wir uns umso mehr gefreut. Alle mussten für die Hinfahrt am 08.01.2023 um 5:45 Uhr an der Schule stehen. Skifahren, die Stadt erkunden und noch vieles mehr stand für sie eine ganze Woche auf dem Plan. Nachdem sie um 16:44 Uhr, nach ungefähr 10 Stunden, in der Jugendherberge ankamen, wurde Zimmeraufteilung bekannt gegeben und ihnen die Schlüssel überreicht. Am zweiten Tag hat es sogar geschneit, was natürlich zu einigen Schneeballschlachten geführt hat.

Denjenigen, die zunächst auf Skifahrt gehen, empfehlen wir den „Geschenkeladen“ im Ort zu besuchen, wo man schöne Mitbringsel findet. Noch ein Tipp: Fallt nicht aus dem Ankerlift, es ist sehr anstrengend, hochzulaufen! Am 13.01.2023 kamen die siebte Klasse dann um 5:00 Uhr frisch gestärkt aus dem Schnee zurück, sodass sie sich wieder auf die Schule konzentrieren konnten.

(Nadin Beck, Marla Holzberg und Emma Rohmann, 8b)

Die Martinsumzüge

Das Junior- und Große Orchester sind dieses Jahr wieder bei den Martinszügen mit ihren Instrumenten mitgelaufen. Die folgenden Martinszüge waren dabei: Der am Montessori Kinderhaus St. Theresa (4.11.), am katholischen Montessori Kinderhaus Urdenbach, in Benrath am Schloss (9.11.), an der GGS Südalle, an der Montessori Grundschule Garath (10.11.), in Hellerhof (12.11.) und der in Urdenbach (18.11.).

Außerdem hat auch die Bläserklasse, 6b, an Martinszügen teilgenommen. Gespielt hat das Orchester viele Martinslieder, unter anderem: »Sankt Martin«, »Laterne Laterne«, »Ich geh mit meiner Laterne«, »Ich bin ein kleiner König« und »Hier wohnt ein reicher Mann«.

Dank der vielseitigen Instrumente konnte es mit mehreren Stimmen spielen. Insgesamt haben sich 85 Schüler und Schülerinnen freiwillig gemeldet, um mitzulaufen und das Publikum mit ihrer Musik zu begeistern.

(Emma Rohmann, 8b)

Wie lernt man richtig?

Wie lernt ihr eigentlich? Macht ihr euch Notizen, liest es euch immer wieder durch und versucht dadurch den benötigten Stoff auswendig zu lernen? Habt ihr das Gefühl, Zeit zu verschwenden, trotz dem so vielen und anstrengenden Lernen, denn eure Noten fallen nicht so aus, wie ihr sie euch erhofft? Falls ja, dann ist dieser Artikel das Richtige für euch. Hier erfährt ihr welche Methoden euch wirklich helfen.

Machst du immer noch Zusammenfassungen beim Lernen?

Denn, wenn du beim Lernen nur Zusammenfassungen schreibst, trickst du im Endeffekt dein eigenes Gehirn aus. Da du dir das Geschriebene immer wieder durchliest, denkst du irgendwann, du hast den benötigten Stoff wirklich drauf.

Das liegt aber nicht daran, dass du es wirklich verstanden hast, sondern daran, dass es dir bekannt vorkommt. Diesen Effekt bringen alle passiven Lernmethoden und können zu Blackouts in der Klausur führen.

»Die meisten Schüler berichten von erneutem Lesen und Hervorheben, aber diese Techniken helfen den Schülern nicht konsequent weiter, daher sollten an ihrer Stelle andere Methoden verwendet werden« - Ergebnisse aus der Studie „Dunlosky et al“ (2013). Und das zeigen andere Studien wie Karpicke 2016, Spitzer 1939 und Butler 2010.

Zum passiven Lernen gehören z.B.: Sachen immer wieder durchlesen, abschreiben, das Markieren von wichtigen Informationen.

Doch, wie lerne ich jetzt richtig? Mit dem Gegenstück des ganzen passiven Lernens - *Active recall*. Und was ist das jetzt genau und wie wende ich das an? Active recall ist einfacher gesagt »Aktives Abrufen«, d.h.: du rufst Informationen aus deinem Gehirn ab. Dies kann anstrengend sein, doch umso anstrengender das Lernen ist, desto effektiver ist es. Somit lernst du nicht nur schneller, sondern hast das ganze Wissen in der Klausur 1:1 abrufbereit.

Eine gute Methode um Active Recall anzuwenden sind zum Beispiel Karteikarten. Wichtig dabei ist, dass du auch Fragen beantwortest, ohne die Antwort zu wissen sowie dich an komplexeren zu versuchen, die du zunächst höchstwahrscheinlich falsch beantworten wirst.

»Je anstrengender du versuchst die Infos aus deinem Gehirn abzurufen, desto stärker verbinden sich deine Gehirnzellen und desto, mehr wirst du dazulernen«, Bliss&Komo 1973. Dabei hast du den Stoff nicht nur zusammengefasst, sondern testest dich sozusagen selber. »Wenn du dich testest, hat das in jedem Fall eine positive Auswirkung auf deinen Lernfortschritt. Auch wenn du Fehler machst«, Hays&Bjork (2009).

Ebenfalls ist die Blurting-Methode eine effektive Strategie um die Informationen abzurufen. Darin liest du am Anfang am besten gar nichts und schreibst alles, was du noch weisst auf ein leeres Blatt Papier.

Daraufhin vergleichst du deine Ergebnisse mit deinem Schulbuch, Notizen etc. und füllst die Lücken mit einem anderen Stift aus. Den gleichen Effekt bringt auch Free Mindmapping. Du versuchst in einer bestimmten Zeit alles zum Thema in einer Mindmap zusammenzufassen (ohne jegliche Materialien natürlich).

Ein anderer Weg, um Active Recall anzuwenden sind Altklausuren. Du kannst diese einfach auf Knowunity finden und mit denen üben.

Mithilfe von diesen Lerntechniken erreichst du in deiner nächsten Klausur bestimmt die Note, die du erwartest! Abschließend muss erwähnt sein, dass diese Methoden von vielen Studien erwiesen sind und für die meisten die am Nützlichsten sind.

(Soukaina Ouakas, 10a)

Kobi für Einsteiger

Auf der Website kobi-gymnasium.de kann man sich den Image-Film unserer Schule anschauen. Gedacht ist er für Kinder und Eltern, die an unserer Schule interessiert sind und so einen ersten Eindruck bekommen.

Der Film bietet einen guten Einblick in das Gymnasium mit seinen verschiedenen modernisierten Gebäuden und der neuen Sporthalle, über die wir uns freuen, dem Orchester und Chor sowie den verschiedenen Sprachangeboten. Außerdem werden die Fachräume wie Kunst- und Naturwissenschaftsräume gezeigt.

So ein »digitaler Rundgang« hilft, sich das Schulleben mit den Räumlichkeiten, den Lehrkräften und der tollen Schulgemeinde besser vorzustellen. Auch über die AWO und AGs wird berichtet. Jene sind ein schöner Weg, den Übergang zur neuen Schule ein bisschen zu erleichtern und den Zusammenhalt nach innen zu stärken.

Das Tolle an so einem Image-Film ist, dass echte Schüler und Schülerinnen in ihrem Schulalltag gefilmt wurden und somit ihre eigene Schule vertreten können. Aber natürlich kann in einem dreiminütigen Film nicht alles gezeigt werden - etwa die unteren Werkräume und Erdkunderäume sowie die Bläserklasse.

Über das vollständige Angebot kann man auf der Website unter »Unterricht« mehr erfahren. Ein weiteres wichtiges Element der Schule, die uns im Film fehlt, ist die hervorragende Organisation durch die SV, wo wirklich alle Schüler und Schülerinnen mitbestimmen können.

Darüber erfährt man aber unter »Wir am KOB!« mehr! Es lohnt sich also, auf der Website vorbeizuschauen!

(Lucy Spangenberg)

Interview mit Herrn Unger und Herrn Maukisch

Für die erste neue Ausgabe unserer Zeitung, konnten wir ein Interview mit unseren neuen beiden SV Lehrern Herrn Unger und Herrn Maukisch arrangieren. Herr Unger ist 31 Jahre alt und unterrichtet die Fächer Geschichte und Religion. Herr Maukisch ist 32 Jahre alt und unterrichtet Physik und Mathematik.

Sind Sie gebürtige Düsseldorfer?

M: Nein, ich bin nicht hier geboren. Ich bin ursprünglich aus Koblenz, was ja auch am Rhein liegt, deshalb hatte ich auch direkt eine Verbindung zu der Koblenzer Straße hatte. Aber ich habe auch Verwandte in Düsseldorf.

U: Also ich komme von hier, meine Mutter kam aus Düsseldorf und meine Schwester wohnt noch hier, aber ich habe hier nie gewohnt. Jetzt wohne ich in Köln.

Was gefällt Ihnen am Kobi am besten?

M: Ich finde am besten kann man nicht sagen, ich finde an der Schule einfach das Kollegium und die Schüler toll, ich freue mich immer hier hin zu kommen. Aber wenn ich mich entscheiden müsste, ist es der Umgang hier. Er ist einfach sehr herzlich, man kann auch mal Späße machen und einfach lachen.

U: Es gefällt mir einfach, dass wir hier so viele unterschiedliche Kinder haben. Das find ich cool, da hat man viel mehr Spaß in der Schule, das hat mich einfach begeistert von Anfang an. Hier sind Kinder von groß bis klein, verschiedene Kulturen, Länder, Regionen und Menschen aller Art. Da haben wir einfach immer verschiedene Leute vor uns sitzen.

War Ihre erste Stelle direkt am Kobi?

U: Man muss ja erst ein Referendariat nach dem Studium machen, eine Art Ausbildung. Das habe ich in der Nähe von Köln gemacht. Meine erste richtige Stelle war hier.

M: Meine Ausbildung war in Moers. Das ist weiter nördlich von Düsseldorf und danach war ich auch direkt am Kobi.

Was möchten Sie zur SV beitragen?

M: Ich finde als SV Lehrer ist man nicht dafür da, dass man kommt und sagt ich möchte gerne das und das verändern. Ich möchte euch bei dem unterstützen, was ihr gerne an der Schule verändern möchtet und, dass ihr das umgesetzt bekommt.

U: *Ich möchte euch gerne unterstützen damit wir eine coole Schule haben, wo sich alle wohlfühlen, wo die Schüler auch etwas zu sagen zu haben und die Schule mitgestalten dürfen.*

M: *Und sich auch trauen, Probleme anzusprechen.*

Und deswegen wollten Sie auch SV Lehrer werden, oder?

U: *Ja genau, eigentlich habe ich mir gar keine Gedanken gemacht. Die Frau Prinz hatte mich gefragt und dann dachte ich, das wäre ja nicht so viel Arbeit, aber im Nachhinein merke ich, was das für eine Arbeit ist.*

M: *Es macht natürlich trotzdem sehr viel Spaß!*

An dieser Stelle wollen wir uns für ihre bisherige Arbeit bedanken, und dass Sie sich dazu bereiterklärt haben, ein Interview zu geben!

(Lotta Radszun und Sarah Hafez, 8e)

Berlin Tag und Nacht

Von Montag, den 26.09.2022 bis Freitag, den 30.09.2022 befanden sich die Leistungskurse des Abschlussjahrgangs auf LK-Fahrt.

Unser Verständnis davon waren bisher Fahrten ins Ausland in die Toskana, ans Meer und vor allem, ganz weit weg. Durch Corona wurde es jedoch zur Bedingung, die Fahrten innerhalb Deutschlands stattfinden zu lassen. Die Enttäuschung war vorerst groß. Überraschenderweise stellte sich diese Fahrt jedoch als eine der besten Fahrten unserer Schulzeit heraus!

Dementsprechend fuhren drei der fünf LKs nach Berlin. Mit dabei waren der Deutsch LK von Frau Wünsche, der Erdkunde LK von Frau Singelmann und der Mathe LK von Herr Steinkopf. Der Mathekurs trat seine Reise mit dem Zug an, wohingegen der Deutschkurs um 8 Uhr morgens mit dem Reisebus losfuhr. Nach einer sechs-stündigen Reise mit mehreren Halten kam unsere Gruppe gegen 16 Uhr in den Zimmern an. Den Rest des Tages durften wir uns frei in der Stadt bewegen. Dadurch, dass unser Hotel sehr zentral war und die Bahnen alle fünf Minuten kamen, wurde klar, wie einfach es ist, die Stadt zu erkunden und von A nach B zu gelangen.

Und wenn man schon in Berlin ist, ist es ja schon fast Pflicht, das Brandenburger Tor zu besuchen. Was selbstverständlich auch eines der ersten Ziele für viele war.

Der Dienstag begann mit einem ausgewogenen Frühstück und Freizeit bis halb zwei. Dann traten wir den Weg zum literarischen Ost/West-Führung an, bei der wir an verschiedenste Orte der Stadt geführt wurden. Zu diesen erzählte uns die Führungsleiterin Geschichten und las Briefe aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs vor.

Nachdem die Führung um etwa 17 Uhr beendet war, durften wir den Rest unseres Tages selbst gestalten. Also hatte man unter anderem die Möglichkeit genutzt, um abends in Kreuzberg den besten Döner in Berlin zu probieren. Auch der späte Abend wurde durch das zufällige

Treffen mit einer deutschen Prominenten und einen Besuch in der Teledisko ziemlich interessant.

Am darauffolgenden Tag ging es bereits mittags zu einem Impro-Theater über die Identitätsfindung und das Erwachsenwerden, was bei den meisten Schülern eher zu einem Identitätsverlust geführt hat, zumal das Stück äußerst verwirrend war.

Anschließend machte sich die Gruppe gemeinsam auf den Weg zur Topographie des Terrors. Dort bekamen wir die Möglichkeit uns mithilfe von Ausstellungstafeln, welche historische Fotografien, Einführungstexte und kurze Zitate beinhaltete, und einen optionalen Audioguide über die Geschichte der SS und Polizei im Dritten Reich, sowie ihre europaweiten Verbrechen, zu informieren. Danach bekamen wir den Rest des Tages frei.

Am Abend gingen wir nach einem Besuch in der Mall of Berlin in Kreuzberg Loqma essen.

Anders als für die anderen LKs, endete das Programm für den Mathe-LK jedoch noch nicht. Wir hatten die Chance, einen Einblick in den Bundestag zu werfen und Augenzeugen einer Plenarsitzung zu werden.

Der enorm hohe Sicherheitsstandard dort hat uns vor Augen geführt, dass wir tatsächlich in einem der wichtigsten Verfassungsorgane unseres Staates stehen.

Die besprochenen Tagesthemen waren leider für uns Schüler nicht sehr relevant und auch das ausdrückliche Verbot, währenddessen einzuschlafen, machte den Besuch zu einem besonderen Erlebnis. Dennoch war der Besuch im Bundestag und auch das anschließende Gespräch mit einem Bundestagsabgeordneten von großem Erfahrungswert.

Der letzte Tag wurde für den Deutsch LK mit einem Besuch in dem vermeintlichen House of One gestaltet. Ein religiöses Institut bestehend aus Kirche, Synagoge und Moschee in einem. Allerdings kamen wir nie beim House of One an. Stattdessen verbrachten wir die nächsten zwei Stunden in einem Konferenzraum in Berlin-Mitte, wo wir uns einen ausführlichen, interaktiven Vortrag über das Judentum anhörten. Dass das House of One bis zu diesem Zeitpunkt kein fertiges Gebäude, sondern nur ein Grundriss war, konnten wir nicht ahnen.

Nach etwa zwei Stunden Freizeit traf die Gruppe sich zur Kuppelbesteigung beim Bundestag. Der Audioguide machte die Aussicht über die ganze Stadt zu einem lehrreichen und interessanten Ereignis.

Während der andere LK die Zeit im House of One verbrachte, fuhr der Mathe-LK zum Haus der Wannseekonferenz. Ein Ort von hohem historischem Wert, denn dort wurde vor 80 Jahren die systematische Vernichtung der Juden koordiniert und bürokratisiert.

Wir hatten die Möglichkeit, originale Beschlüsse und Anordnungen zu lesen, um wahrhaftig die Singularität des NS-Verbrechens zu verstehen. Der Besuch war sehr lehrreich, eindrucksvoll und tatsächlich auch zu empfehlen.

Ehe wir uns versahen, kam bereits der letzte Abend in Berlin. Das ständige Zusammentreffen aller LKs machte vor allem diesen Abend denkwürdig und stellte den perfekten Abschluss dar. Die LK-Fahrt bot uns die Chance, auch als Stufe mehr zusammenzuwachsen.

Am Morgen traten wir nach dem Frühstück die Heimreise nach Düsseldorf an. Zu unserem Bedauern hatten wir durch den Ferienstau keine sechs-, sondern neunstündige Fahrt vor uns. Der Mathe-LK machte sich am Mittag dann auch wieder mit dem Zug auf den Weg nach Hause und unsere Fahrt nahm sein Ende.

Berlin war ein Reiseziel voller positiver Überraschungen. Sowohl am Tag als auch bei Nacht gab es in Berlin immer vieles zu erkunden: Vom Brandenburger Tor über den besten Döner der Stadt bis hin zur Rooftop Bar mit atemberaubendem Ausblick war alles mit dabei. Die vielen kulturellen und historischen Eindrücke machten aus dieser Fahrt ein erinnerungswürdiges Erlebnis und eine gelungene Abschlussfahrt.

(Dunja Samani und Mariama Jalloh Q2)